

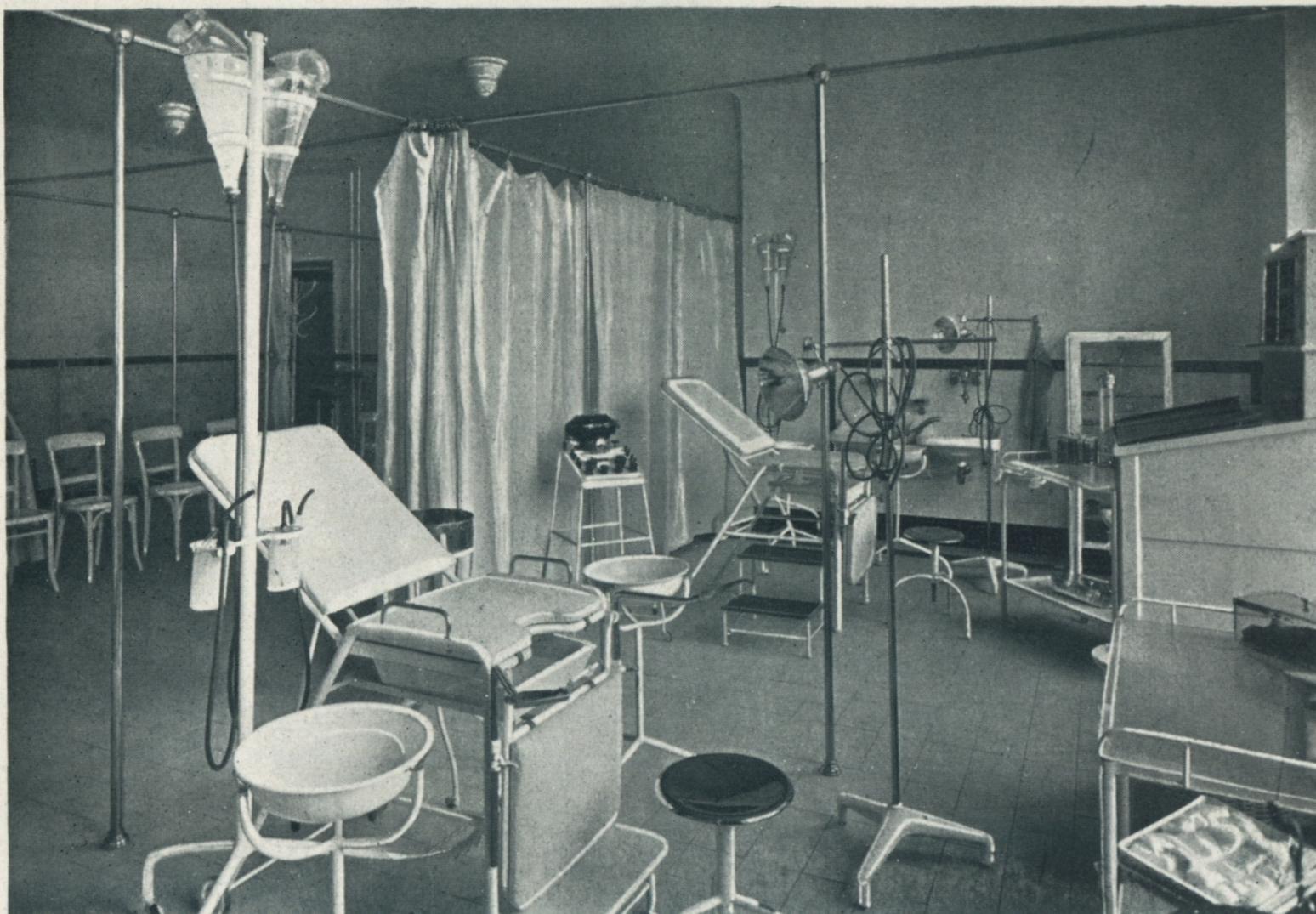
Ambulatorium: Warteraum.

## Baubeschreibung.

Der Neubau ist durchwegs modern gehalten. Vor- und Rücksprünge in der Fassade, eine reichere Gliederung der Dachflächen durch Auflösung der Baumassen im letzten Geschoß und farbiger Edelputz sind die einzigen Mittel, womit man zu wirken bestrebt war. Dekorative Ornamente, sonstiger bildhauerischer Schmuck sind durchwegs vermieden. Der einfachen Architektonik entspricht auch die klare Grundrißlösung und die Verteilung der Räume, die allein unter dem Gesichtspunkte der zweckmäßigen Anstaltsführung vorgenommen wurde. Außer dem eigentlichen Spitale sind in dem Objekte noch ein Ambulatorium und eine Mutterberatungsstelle untergebracht.

Der Haupteingang des Spitäles befindet sich in der Stromstraße. Unmittelbar neben demselben liegt die Verwaltungskanzlei, in der die Aufnahme erfolgt. Im Erdgeschoße ist ferner für allenfalls notwendige Operationen ein kleiner Operationssaal sowie ein Raum für die Desinfektion der Operationswäsche und die Sterilisation der Instrumente vorgesehen, außerdem ein Umkleideraum für den Arzt und ein Dienstzimmer für die Hebamme. Weiters liegen in diesem Geschoße 5 Kreißzimmer mit zusammen 8 Betten, die Ambulanz, eine Mutterberatungsstelle und das Röntgeninstitut.

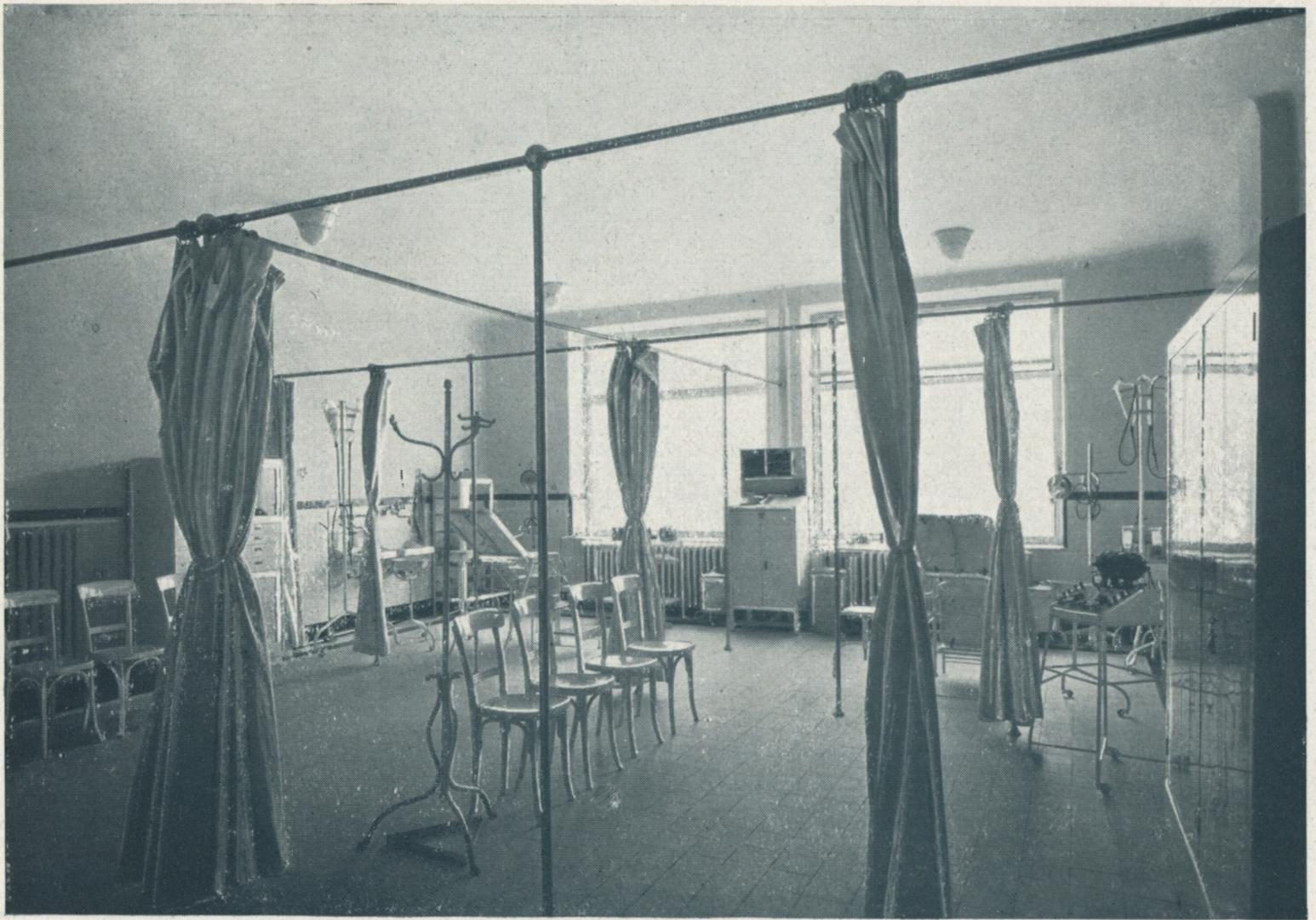
Das Ambulatorium ist vom Entbindungsheim baulich getrennt und besitzt einen gesonderten Eingang in der Stromstraße. Es besteht aus einem großen



Ambulatorium: Behandlungsraum.

Warteraum, einem großen Raum für ambulatorische Behandlung mit zwei Untersuchungstischen und einem Behandlungsraum für Diathermie (Heißluftbehandlung). Die Diathermie ist mit einem Pantostaten (Anschlußapparat), einem Diathermieapparat und einer Anzahl von Lichtbädern ausgestattet. Weiters sind für besondere Untersuchungen dem Ambulanzraum gegenüberliegend noch zwei separate kleinere Untersuchungszellen vorgesehen. Anschließend an das Ambulatorium ist die Mutterberatungsstelle untergebracht, bestehend aus einem Arztzimmer und einem Wägezimmer. Neben dem Haupteingange in das Entbindungsheim und von demselben unmittelbar zugänglich befindet sich das Röntgeninstitut, welches sowohl diagnostischen, als auch curativen Zwecken zu dienen hat. Es besteht aus einem großen Apparatenraum, einem Warte- und Entkleidungsraum, einem Dienst- und Archivraum, endlich einem Raum, der als Dunkelkammer benützt wird und zugleich als Platten- und Lampenreserveraum dient. Das Röntgeninstitut erhielt einen Universalröntgenapparat für Aufnahme und Tiefentherapie mit einer Spitzenleistung von 185 K.W. und 4 Milliampère, zwei Aufnahmetische, davon einer mit Untertischeinrichtung, einer mit einer Potter-Bucky-Blende, eine Durchleuchtungswand, eine Schutzwand und das sonstige erforderliche Zubehör.

Im ersten Stock befinden sich ausschließlich Krankenzimmer, und zwar ein-, zwei-, vier- und sechsbettige Zimmer. Am Ende des Stromstraßentraktes, oberhalb der Ambulanz gelegen, ist ein großer Saal zur Unterbringung der

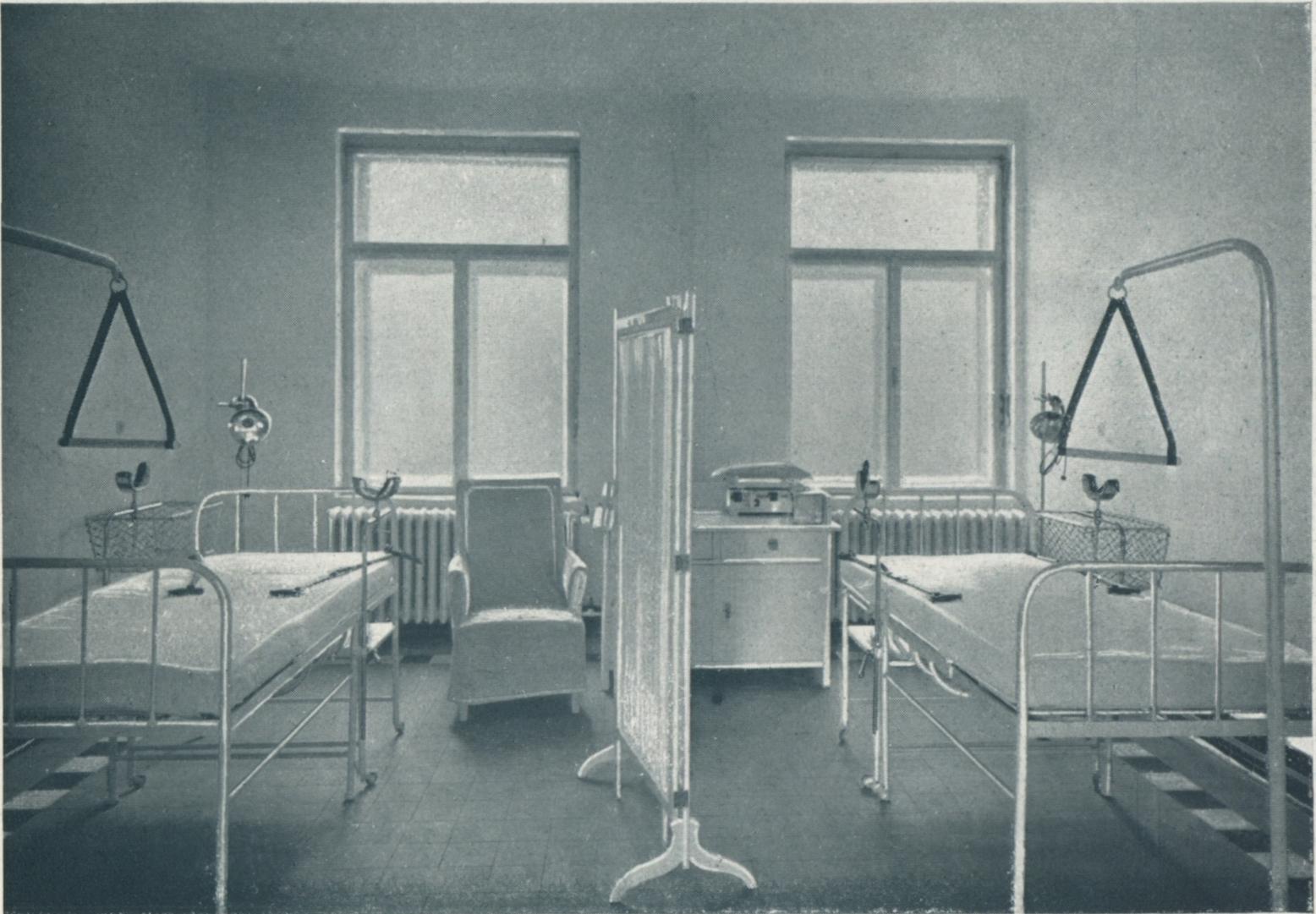


Ambulatorium: Behandlungsraum.

Säuglinge vorgesehen. Am Ende des Pasettistraßentraktes ist in allen Stockwerken übereinander je eine eigene Isolierabteilung für je zwei Infektionskranke mit eigenen Pflegerinnenzimmer, Badezimmer und Klosett, vollständig von den übrigen Krankenzimmern getrennt, untergebracht. Vor den Krankenzimmern sind in jedem Stockwerke entsprechend große, sehr helle Tagräume angeordnet. Nebst den Räumen für die diensthabenden Ärzte und Pflegerinnen befinden sich im ersten Stockwerke auch die Räume für den leitenden Primararzt.

Im zweiten Stock befinden sich die Operationssäle, und zwar: ein aseptischer Operationssaal und von diesem vollkommen getrennt der septische Operationssaal, dann die dazugehörigen Narkoseräume, die Sterilisationsanlage für Operationswäsche und Instrumente, sowie ein Laboratorium und ein Reservezimmer, in dem Patientinnen nach der Operation solange belassen werden, bis sie vollständig aus der Narkose erwacht sind, um dann auf das entsprechende Krankenzimmer gebracht zu werden. Im Stromstraßentrakte befinden sich, anschließend an vorgenannte Räume, Wohnräume für fünf Ärzte sowie ein Speiseraum für Ärzte und Pflegerinnen; den übrigen Raum des Stockwerkes nehmen mittlere und größere Krankenzimmer ein.

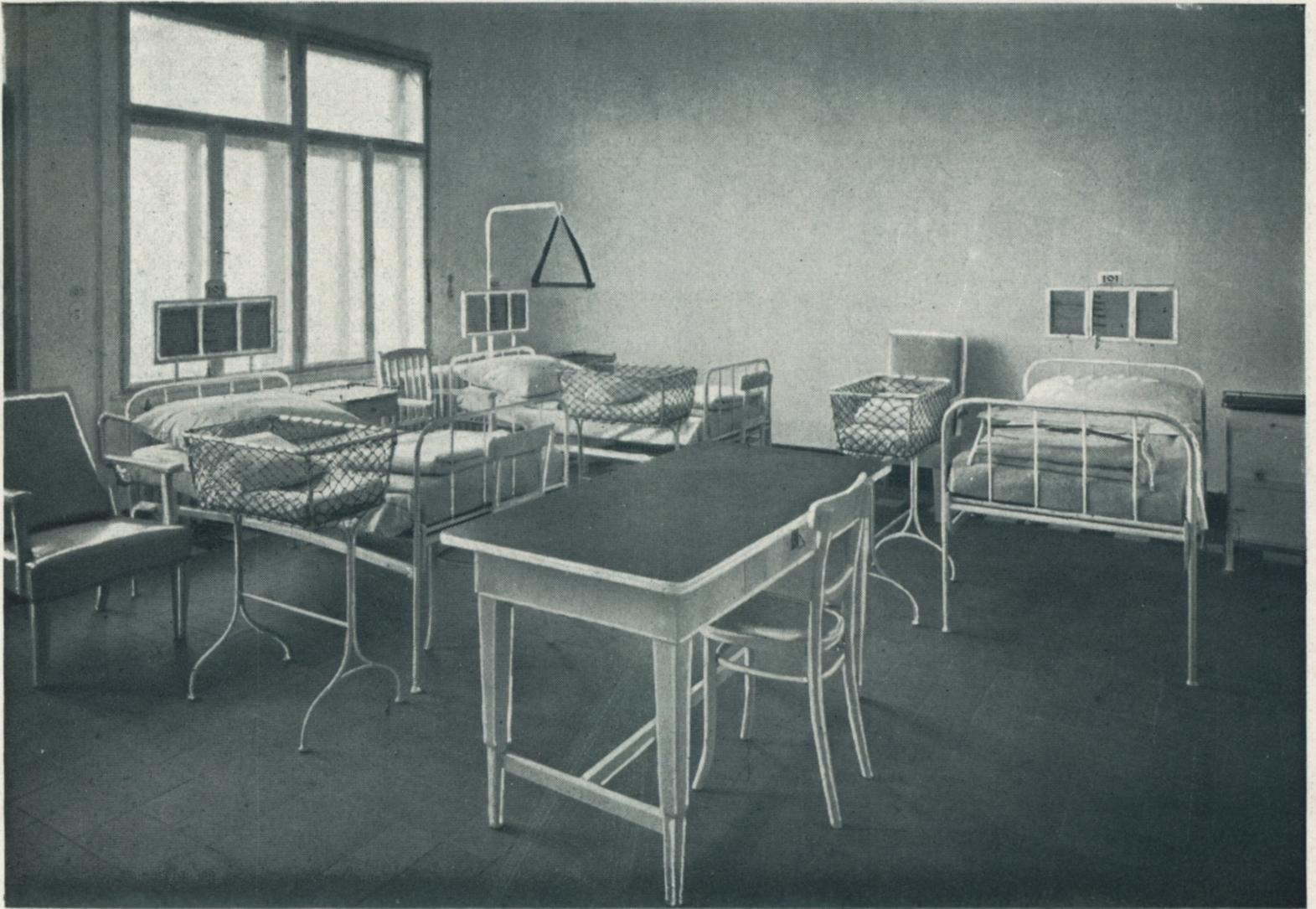
Im dritten Stock sind vorwiegend Krankenzimmer untergebracht, weiters ein kleinerer Säuglingssaal, ein Raum für die Unterbringung der Spitalsbücherei und die erforderlichen Dienst- und Nebenräume. An die Bücherei schließt sich eine offene Terrasse mit Sitzgelegenheit an.



Kreißzimmer (Gebärzimmer).

Das vierte Stockwerk des Pasettistraßentraktes ist als Wohngeschoß für die Dienstwohnungen der Pflegerinnen, Hebammen, Schwestern und des Küchenpersonales mit einem eigenen Bad und einer kleineren, offenen Terrasse ausgebaut. Im Stromstraßentrakte befindet sich in diesem Geschoße die Wohnung des Spitalportiers und anschließend daran ein geräumiges Wäsche-beziehungsweise Verbandmateriallager nebst dazugehöriger Flickstube und Kanzlei. Gegen die Stromstraße besitzt dieses Geschoß einen Dachboden. Das Dach des Pasettistraßentraktes ist dagegen als ein Sonnenbad gedacht und mit den erforderlichen Aus- und Ankleideräumen sowie Brauseraum und Klosettanlage ausgestattet.

Im Kellergeschoße des Stromstraßentraktes befindet sich die Hauptküche mit einer Vorbereitungsküche und einem Putzraum, einem Geschirrwaschraum, einer Handspeise sowie einer kleinen maschinellen Kühlanlage. Die Küche besitzt ausschließlich Gaskochapparate, und zwar einen großen Gaskochherd, vier Kochkessel und einen Bratschrank. Die Kochkessel sind aus Reinnickel mit Alpakka-Außenmantel ausgeführt. Herd und Bratschrank sind vernickelt und weiß emailliert. In die Küche ist eine Entnebelungs- und Entlüftungsanlage eingebaut. An die Küche schließt sich die Speisenausgabe an, in welcher die Speisen in Rollwagen verladen und mittels eines durch alle Stockwerke führenden Aufzuges in die in den einzelnen Stockwerken befindlichen Teeküchen befördert und dortselbst angerichtet werden. Die Zentralheizungsanlage im gleichen Geschoße besteht aus einem großen Kesselraum, einem Holz-, Kohlen- und Koks-



Krankenzimmer.

keller, einem Schlackenaufzuge, einem Raum zur Unterbringung der Koloniakübel und einem Tuschraum für den Heizer. Ferner befinden sich im Kellergeschoß ein Speiseraum für die Bediensteten, eine Prosektur samt Leichenkammer, ein Zimmer für den Prosektor, ein Tieroperationsraum und ein Raum zur Unterbringung von Versuchstieren. Schließlich ist im Kellergeschoß noch ein Schmutzwäscheraum, in welchem der durch alle Stockwerke führende Wäscheabwuschsack mündet, daran anschließend eine Windelwäscherei angeordnet.

Sämtliche Stockwerke des Entbindungsheimes sind durch die bestehende Hauptstiege, Gänge, den Krankenaufzug und für die Isolierabteilung durch eine eigene Isolierstiege miteinander verbunden.

## Innere Ausstattung des Gebäudes.

Die Innenausstattung des Gebäudes ist entsprechend der Farbgebung der Schauseite hauptsächlich in den Farben weiß-grün gehalten.

Die Fußböden aller Räume mit Ausnahme der Wohn-, Kanzlei- und Lagerräume bestehen durchwegs aus Klinkerplattenpflaster, das durch eine ringsum laufende grüne Fliesenhohlkehle an die Wand angeschlossen ist. Die Wohn- und Kanzleiräume haben harte Brettelfußböden, die Lagerräume im Keller Betonestrich, die übrigen Lagerräume weiche Schiffböden. Die offenen Terrassen sind mit Tonplatten gepflastert; das Sonnenbad ist mit geglättetem Betonestrich versehen.